

Med-on-@ix

„Move the Information – not the Doctor“

Das Projekt in Kürze

Das Projekt „Med-on-@ix“ entwickelt ein neuartiges telemedizinisches Rettungsassistenzsystem für den Rettungsdienst vor dem Hintergrund, dass an einem Notfallort nicht unbedingt der Arzt als



behandelnde Person persönlich auftreten muss, sondern in erster Linie sein Fachwissen sowie seine medizinischen und therapeutischen Anweisungen gefragt sind. Es gilt, das Know-how vieler hoch spezialisierter Mediziner an einem zentralen Ort zu bündeln, auf das die vor Ort handelnden Personen im Notfall zurückgreifen können.

Projektziele

Das Förderprojekt will durch die Prozessoptimierung die Versorgungsqualität und Einsatzeffizienz von Rettungsdiensten bei gleichzeitiger Kostenreduktion steigern. Die Ziele von Med-on-@ix sind:

- ▶ flächendeckende Bereitstellung hoch qualifizierter notärztlicher Hilfe
- ▶ Verbesserung der Qualität der Patientenversorgung durch Rettungsdienste mit Unterstützung einer Telenotarzt-Zentrale
- ▶ Optimierung der Prozesskette im Rettungswesen mithilfe eines durchgängigeren Informationsflusses

Bedeutung des Projekts

Neue Ansätze im Bereich der Notfallmedizin sind dringend notwendig, da zu befürchten ist, dass in Zukunft die ständige Verfügbarkeit von Notärzten nicht mehr gewährleistet werden kann. Ärztemangel, Umstrukturierungen und steigende Einsatzzahlen machen sich vor allem in strukturschwachen und ländlichen Gebieten zunehmend bemerkbar. Seit 1985 hat sich die Zahl der Notarzt-Einsätze in Deutschland verdoppelt. Rund 6.000-mal pro Tag werden Notärzte hierzulande inzwischen alarmiert.

Die derzeitige Knappheit fachlich qualifizierter Ärzte im Rettungsdienst sowie steigende Einsatzzahlen und der demographische Wandel, machen innovative Lösungskonzepte zur Versorgungssicherung unverzichtbar.



Univ.-Prof. Dr. med.
Rolf Rossaint
(Uniklinik Aachen),
Initiator Med-on-@ix

„Die Rahmenbedingungen für die Notfallrettung werden schwieriger: Steigende Einsatzzahlen bei gleichzeitigem Ärztemangel. Die Versorgungsqualität dennoch zu verbessern und zu sichern - das ist unser Ziel!“

Projektlaufzeit:

01.08.2007 bis 31.07.2010

Projektkonsortium:

P3 communications GmbH
Universitätsklinikum Aachen
Philips Medizin Systeme GmbH
ZLW/IMA der RWTH Aachen
FIR e. V. an der RWTH Aachen

Ansprechpartner:

Dr.-Ing. Michael Tobias
P3 communications GmbH
Dennewartstr. 25-27
D-52068 Aachen

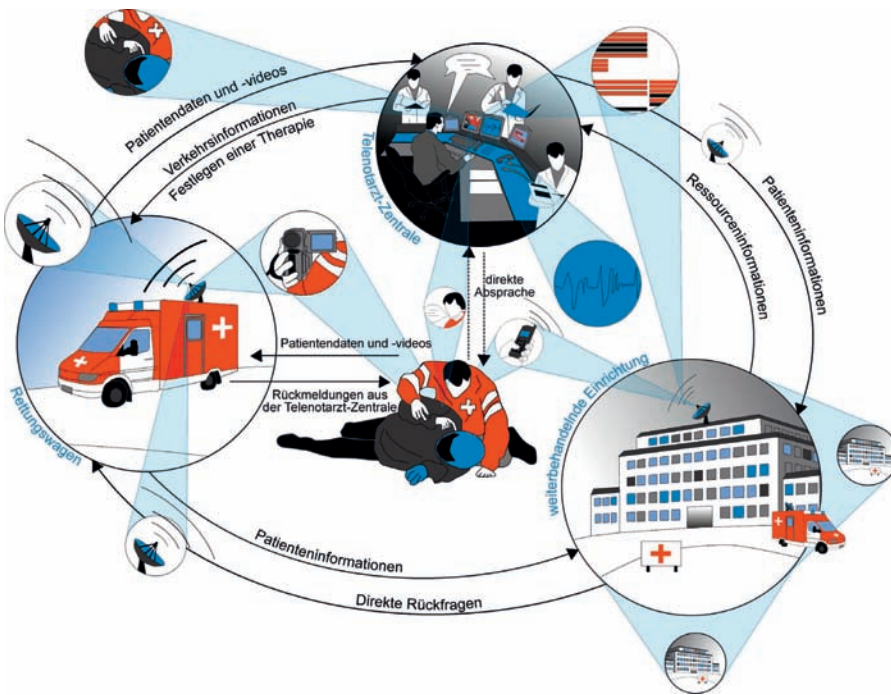
Tel. +49 (0) 241 / 94 37-4 00
Fax. +49 (0) 241 / 94 37-4 31
E-Mail: medonaix@p3-solutions.de

www.telenotarzt.de



Zielgruppe

Einsatzkräfte der Feuerwehren, Rettungsassistenten und Notärzte



In zwei umfangreichen Simulationsstudien bereits über 100 Rettungskräfte und Notärzte System-Funktionalitäten kennengelernt - mit großem Erfolg und hoher Akzeptanz. In einer Schulung wurden Notärzte auf ihren Einsatz in der Telenotarzt-Zentrale vorbereitet. 2009 wird die Unterstützung durch einen Telenotarzt für die Rettungsassistenten und Notärzte in der Stadt Aachen Realität.

Innovationen

Daten, Gespräche und Bilder werden über ein neuartiges telemedizinisches Rettungsassistenzsystem direkt von der Einsatzstelle oder aus dem Rettungswagen an eine Telenotarzt-Zentrale gesendet, die mit sehr erfahrenen Notärzten besetzt ist. Mithilfe dieser übertragenen Informationen ist der Notarzt in der Telenotarzt-Zentrale in der Lage, den Rettungsassistenten oder den Notarzt vor Ort bei der Versorgung des Patienten optimal zu unterstützen.

Von der Einsatzstelle – also aus der Wohnung des Patienten oder aus dem Rettungswagen an der Unfallstelle – werden die Gespräche und Videobilder von der Patientenversorgung unverzüglich an die Telenotarzt-Zentrale geschickt. Hinzu kommen Messwerte wie Herzfrequenz, EKG, Blutdruck und

Sauerstoffsättigung. Sogar die Übertragung von Herz- und Atemgeräuschen über ein elektronisches Stethoskop ist möglich.

Über Funk hält der Notarzt in der Telenotarzt-Zentrale direkten Kontakt zu den Einsatzkräften vor Ort. Er kann ihnen wichtige Informationen liefern, Ratschläge geben und frühzeitig die weitere Versorgung des Patienten im Krankenhaus organisieren. Später werden die erhobenen Daten – natürlich immer unter strenger Berücksichtigung des Datenschutzes – zur individuellen und allgemeinen Qualitätssicherung sowie zu bedeutenden wissenschaftlichen Zwecken verwendet.

Die Einsatzmöglichkeiten eines Telenotarztes im Rettungsdienst wurden bereits erfolgreich getestet. So haben

Pressekontakt SimoBIT:

Anne Stetter
 WIK-Consult GmbH
 Rhöndorfer Str. 68
 53604 Bad Honnef
 Tel.: +49 (0) 2224 / 92 25-54
 Fax: +49 (0) 2224 / 92 25-69
 E-Mail: a.stetter@wik-consult.com

Daniel Krupka
 LoeschHundLiepold
 Kommunikation GmbH
 Lindwurmstr. 124
 80337 München
 Tel.: +49 (0) 89 / 72 01 87-16
 Fax: +49 (0) 89 / 72 01 87-20
 E-Mail: simobit@lhk.de

Internet: www.simobit.de